# Menschen in Bewegung – bewegte Menschen

## Bilder von Rosemary Rauber im Kunstfenster in Bonstetten

Man taucht ein in urbane Szenen, in intensive Farben, in Licht und Schatten, lässt sich schauend ein und vergisst die Zeit - im Kunstfenster von Elfi Bohrer. Die Galeristin hat Rosemary Rauber bei ihrer Entwicklung als Künstlerin beobachtend begleitet und ist Fan der gebürtigen Amerikanerin.

**VON REGULA ZELLWEGER** 

Menschen eilen. Aneinander vorbei. In sich versunken, in ihrer eigenen Welt. Rosemary Rauber malt keine Beziehungen zwischen Menschen, aber die vielfältigen Beziehungen der Menschen zur Welt. Diversität, kulturelle Vielfalt faszinieren die Malerin, die mit ihrer Familie in Oberlunkhofen

Ausgebildet ist Rosemary Rauber auch insbesondere in Fotografie. Der Fotoapparat spielt noch immer eine grosse Rolle. Oft hält sie Szenen fotografisch fest, um sie dann mit Pinsel und Farbe in ein Bild mit grosser Aussagekraft umzusetzen.

### Sich mitteilen

Mit ihren Bildern erzählt Rosemary Rauber von allen Orten, an denen sie je gelebt hat. «Meine Wahrnehmung ist besonders sensibilisiert, wenn ich eine persönliche Beziehung zu Orten habe.» Nicht nur zu Strassen, Häusern



Rosemary Rauber mit zwei ihrer malerischen Arbeiten, Acryl auf Leinwand. (Bild Arthur Bohrer)

und Situationen baut die Künstlerin eine Beziehung auf, auch zu den Menschen, die sie malt - auch wenn sie sie nicht kennt, wahrscheinlich nie kennen lernen wird.

Die Raumaufteilung ihrer Bilder ist ihr wichtig. Bevor sie malt, macht sie Skizzen. Jede Person ist eine eigenständige Persönlichkeit – dass Menschen in vielen Rollen erlebbar sind, ist sich Rosemary Rauber bewusst. Diversität ist ein Thema, das sie in der

aktuellen Schaffensphase ins Zentrum Farbigkeit, mit wohltuenden, lebendigestellt hat. «Alle Menschen, ja alle Dinge verlangen laufend eine Anpassung. Immer schneller, weil sich Mobilität und Kommunikation so stark entwickelt haben. Die Menschen navigieren sich durch ihren Tag, ihr Leben.»

#### Kaum noch Normen

Die Wahlmöglichkeiten, wie man das Leben gestalten will, sind viel grösser

voller Sonne und gen Farbkombinationen und dynamischen Bildkompositionen. «Es gibt heute kaum noch Normen, die Menschen müssen extrem flexibel sein.»

Rosemary Rauber

Laufbahn mit der

ihrer Töchter. Sie

hatte eine intensi-

ve Phase als Haus-

frau und Mutter. Ihre Töchter kom-

binieren Beruf und

Privatleben spiele-

risch, entscheiden

immer wieder neu.

Rosemary Rauber

Sie sieht, welche

Probleme in der

Welt gelöst werden

müssen – von den

Flüchtlingsdramen

bis zu drängenden

Umweltfragen. Mit

ihren Bildern setzt

sie diesen Situatio-

nen Positives ent-

gegen, mit Bildern

voller Zuversicht,

heute auch.

ihre

vergleicht

#### Individualität

«Die Wahrnehmung ist immer individuell», erklärt die Künstlerin. Dies erkennt man beispielsweise daran, dass bei den Menschen, die sich durch ihre

als noch vor eini- Bilder bewegen, unterschiedlichste gen Jahrzehnten. Ethnien mit grösster Selbstverständlichkeit vertreten sind. Trotz der hohen Sensibilität für die Probleme der Menschheit strahlen ihre Figuren die Haltung aus: Leben und leben lassen. «Unsere Zeit ist ein melting Pot, ein Schmelztiegel», erklärt die Künstlerin. Sie malt auch, weil die Malerei ihr ermöglicht, sich intensiv mit der Zeit und den vielen Facetten des Lebens auseinanderzusetzen. Für die Fragen und Antworten braucht sie viel Energie, während auf der Leinwand Menschen, Häuser, Strassen, Bäume und auch Stimmungen Form annehmen. Jeder Pinselstrich setzt eine Entscheidung voraus.

> Es ist eine umfassende Sammlung, die man im Kunstfenster betrachten kann. Elfi Bohrer, ganz professionelle Galeristin, meint: «Um in der Kunstszene heute wahrgenommen zu werden, braucht es ein grosses Œuvre.»

> Rosemary Rauber im Kunstfenster, Dorfstrasse 13, Bonstetten: Vernissage: 27. Februar, 16 bis 19 Uhr; Ausstellung bis 3. April. Öffnungszeiten Kunstfenster: Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr (jeden Sonntag mit Apéro) und nach Absprache.

Im gleichen Zeitraum ist in der Galerie für Gegenwartskunst, Burgwies 2, die Ausstellung mit Werken von Nadia-D. Hlavka und Etiyé Dimma Poulsen zu sehen. Öffnungszeiten Galerie: Galerie: Donnerstag und Freitag, 14 Uhr bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag, 13 bis 17 Uhr, über Ostern an beiden Orten geöffnet nach Vereinbarung. Informationen: Galerie für Gegenwartskunst, Elfi Bohrer, Burgwies 2, Bonstetten, Telefon: 044 700 32 10, www.ggbohrer.ch.